

# **WELTEN VERBINDEN**

**Kulturland Brandenburg 2024/2025**

**Aufruf zur Beteiligung im Jahr 2025**

## A. Brandenburg in der Welt und die Welt in Brandenburg

**Welten verbinden** steht programmatisch als Titel für **Kulturland Brandenburg 2024/2025**. Mit diesem Thema sollen Kulturakteur:innen, Künstler:innen und kulturelle Einrichtungen über zwei Jahre zur kreativen Auseinandersetzung mit der globalen Vernetzung Brandenburgs angeregt werden. Was verbinden und was verbindet die Menschen im Land mit der Welt? Wie haben globale Entwicklungen die brandenburgische Geschichte bis heute geprägt? Und wie können Kunst und Kultur dazu beitragen, diese Fragen für die Zukunft neu zu denken, um Grenzen zu überwinden und Welten zu verbinden? Denn Brandenburg ist keine Insel und weitaus vielfältiger, als es auf den ersten Blick erscheint.

Brandenburg ist nicht nur ein Bundesland in Deutschland oder eine aufstrebende Region in Mitteleuropa, es hat auch eine zunehmende globale Ausstrahlung und erfreut sich international eines wachsenden touristischen wie auch wirtschaftlichen Interesses. Diese Vernetzung ist kein Phänomen der Gegenwart oder der jüngeren Vergangenheit. Seit jeher ist Brandenburg in einem vielschichtigen Beziehungsgeflechten mit der Welt verbunden. Von den Anfängen bis heute prägen Menschen aus allen Teilen der Welt die Geschichte Brandenburgs wesentlich mit. Mit dem voranschreitenden technischen Fortschritt im 18./19. Jahrhundert und dem damit einhergehenden Wissenstransfer intensivierten sich internationale Netzwerke. Vom Exportschlager Ringofen bis zur Reißzwecke kamen Brandenburger Innovationen in einen globalen Umlauf. Gleichzeitig hinterließen Einflüsse aus aller Welt auch ihre Spuren in Brandenburg. So gehören Schlösser, Gärten und Landschaftsparks nach englischem oder französischem Vorbild zum bedeutenden Kulturerbe Brandenburgs. Die Stadt Forst (Lausitz) wurde mittels schlesischer und niederländischer Fachkräfte sowie englischem Know-how zum "deutschen Manchester". Der bis in die 1930er Jahre größte Kinderwagenhersteller in Europa und eine der bedeutendsten Fahrradfabriken, die Brennabor-Werke, setzten auf englische und französische Expertise, um dann Brennabor-Produkte über Europa hinaus weltweit zu exportieren, z.B. nach Australien, China, Südamerika oder Südafrika. Mit der fortschreitenden Entwicklung der Kommunikations- und Transporttechnologien im 19. Jahrhundert und dem Drang, die geographischen Grenzen zu überwinden, entstanden aber auch koloniale Sehnsüchte und Begierden sowie Unterwerfungsfantasien, die in unterschiedlichen Ausprägungen bis in die Gegenwart Einfluss auf Brandenburg haben.

Heute wird oft vergessen, dass Brandenburg schon immer ein Einwanderungsland war. Dabei haben Menschen aus allen Teilen der Welt zu maßgeblichen Entwicklungen im Land beigetragen. Holland, Frankreich, Vietnam, Polen, Mozambique, Algerien, Kuba oder Angola sind nur einige der Herkunftsländer hinter diesen Geschichten. Insbesondere die fehlende Sichtbarkeit zum Beispiel der ehemaligen DDR-Vertragsarbeiter:innen oder der Spätaussiedler:innen trägt dazu bei, dass Brandenburgs globales Beziehungsgeflecht kulturell und künstlerisch bisher nur wenig beleuchtet wurde. Die kolonialen Strukturen und Migrationsbewegungen der vergangenen 400 Jahre wirken bis heute in vernetzten Biographien nach.

Im 21. Jahrhundert ist die Globalisierung zur zentralen Kraft des Wandels in Brandenburg geworden. Sie führt zu einer Vervielfachung, Ausdehnung und Intensivierung der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen. Die Integration der Weltwirtschaft, zunehmende Migrationen, die Auswirkungen des Klimawandels und, daraus folgend, ein

wachsendes globales ökologisches Bewusstsein bewirken einen Wandel kultureller Wertesysteme. Diese Veränderungsprozesse werden unterschiedlich aufgenommen und reichen von einer dynamischen Anpassung über ambivalente Einstellungen bis hin zu abwehrenden Reaktionen.

In diesem Kontext müssen sich die städtischen und ländlichen Räume in Brandenburg neu aufstellen. Sie müssen ihre ökonomischen und ökologischen Schwerpunkte verlagern, um die Lebensqualität der Bewohner:innen zu verbessern, um sich für neue Rollen zu öffnen. Dabei geht es vor allem darum, Menschen in der Region zu halten, engagierte Rückkehrer:innen zu gewinnen und neue Einwohner:innen anzuziehen, um gemeinsam die Vitalität und die Vielfalt der Orte zu erhalten.

Kunst und Kultur sind hierbei der Motor, um diese vielfältigen Lebenswelten miteinander zu verbinden sowie die Akzeptanz für Unterschiede zu stärken. Deshalb spielen die Kulturakteur:innen, Künstler:innen und Kulturinstitutionen im Land eine Schlüsselrolle bei der Bildung eines neuen Selbstverständnisses, bei der Stärkung des Vertrauens in neue Prozesse und die Verankerung einer zukunftsgerichteten Identität. Ablesbar sind diese Entwicklungen unter anderem an den intensiven, oft auf persönlichem Engagement aufbauenden deutsch-polnischen Beziehungen im gemeinsamen Kulturraum entlang der Oder. Die Vermittlung des kulturellen Erbes mit Blick auf die Gegenwart werden von politischen Entscheidungsträger:innen, Kulturakteur:innen und zivilgesellschaftlichen Initiativen nicht nur als Annehmlichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität betrachtet, sondern zunehmend als Fundament, auf dem die Zukunft städtischer und ländlicher Räume entsteht.

Ziel von **Kulturland Brandenburg 2024/2025** ist es, mit Kunst- und Kulturprojekten das Land als vernetzten Kulturstandort zu präsentieren. Die Durchführung von internationalen Residenzprogrammen, die Nutzung der Potentiale digitaler Möglichkeiten, die (Wieder-)Belebung von Städtepartnerschaften und andere Formate ermöglichen die Überwindung geographischer Distanzen über Europa hinaus und schaffen so Voraussetzungen für einen dynamischen Kulturaustausch.

Auf diese Weise sollen die teilnehmenden Projekte dazu beitragen, das Land als offenes, kreatives und vielschichtiges, kulturelles Drehkreuz in der Metropolregion zu positionieren. **Kulturland Brandenburg 2024/2025** setzt sich mit dem Thema **Welten verbinden** dafür ein, die kulturelle Vielfalt des Landes für die Brandenburg:innen und ihre Gäste sichtbar, sowie die Potenziale und überraschenden Perspektiven auf das Land erlebbar zu machen.

## B. Beteiligungsfelder

Im Fokus sollen kulturelle und künstlerische Projekte stehen, die in der Gegenwart verankert sind und in die Zukunft weisen. **Kulturland Brandenburg 2024/2025** will insbesondere Kulturinstitutionen, Initiativen und lokale Akteur:innen der Zivilgesellschaft stärken, die sich mit der **globalen Vernetzung Brandenburgs in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft** auseinandersetzen.

Die folgenden Stichpunkte eröffnen Kulturakteur:innen, lokalen und regionalen Kultureinrichtungen, Vereinen und Initiativen sowie kommunalen Einrichtungen exemplarisch Felder der Beteiligung an **Kulturland Brandenburg 2024/2025**. Sie sollen dabei nicht als thematische Klammern sondern als offene Ansätze für eine künstlerische und kulturelle Auseinandersetzung verstanden werden.

**Kulturland Brandenburg 2024/2025** sucht künstlerische und kulturelle Projekte

- die sich mit Hilfe unterschiedlichster Veranstaltungsformate präsentieren. Dazu zählen Ausstellungen, Vorträge, Werkstattgespräche, Workshops, Exkursionsangebote, künstlerische Interventionen und Installationen, verschiedene Festivalformate, Konzertveranstaltungen, hybrid durchgeführte Veranstaltungsformate, partizipative Angebote, Performances, Theaterprojekte, Literaturveranstaltungen u.v.m.
- mit nachweisbarem Potenzial für die Sichtbarmachung der Vielfalt kultureller Wertesysteme und ihrer historischen wie aktuellen Verflechtungen, um Menschen mit diversen Hintergründen in Brandenburg zusammenzubringen;
- die die kulturellen und gesellschaftlichen Beiträge – historisch wie aktuell – internationaler Beziehungen zur Brandenburger Kulturlandschaft sichtbar machen;
- mit partizipativem Ansatz, in denen deutlich wird, wie sich die Bevölkerung in Stadt und Land an globalen Diskursen beteiligen kann: Formate des Zuhörens und des Austauschs, Formate des Wissenstransfers zwischen lokalen Kulturakteur:innen und der Bevölkerung insbesondere auch zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich gegen Ausgrenzung jeglicher Art stark machen;
- die es ermöglichen, die ländliche Entwicklung sowie die Wechselbeziehungen von städtischen wie ländlichen Gebieten ganzheitlich und in globale Prozesse eingebunden zu betrachten und z.B. europäische und nicht-europäische Modelle oder Perspektiven für Lösungsansätze einbeziehen;
- die eine Kultur der Inklusion fördern und Minderheiten, marginalisierten Gruppen, jungen und genderdiversen Menschen Gestaltungsräume ermöglichen.

## C. Formelle Kriterien der Beteiligung

Unter dem Motto **Brandenburg jedes Mal auf's Neue entdecken!** entwickelt Kulturland Brandenburg zu wechselnden Themen künstlerische und kulturelle Projekte an den Schnittstellen zu Wissenschaft, Tourismus und kultureller Bildung. Kulturland Brandenburg versteht sich als ein Netzwerk der kulturellen Netzwerke im Land Brandenburg und darüber hinaus. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Institutionen, Einrichtungen und Akteur:innen werden die wechselnden Themen unter historischen, gesellschaftlichen, politischen, touristischen und ökonomischen Zusammenhängen betrachtet und an authentischen und überraschenden Orten präsentiert. So bringt Kulturland Brandenburg den Bewohner:innen und ihren Gästen das kulturelle Erbe und die aktuelle, künstlerische und kulturelle Vielfalt des Landes näher.

### 1. Beteiligen Sie sich mit Ihrer Projektidee!

**Kulturland Brandenburg 2024/2025** freut sich auf Bewerbungen von vielfältigen **gemeinnützigen Organisationen**, wie Vereinen, Galerien, Museen, kleineren Initiativen und Netzwerken. Auch **kommunale Träger** wie Städte, Gemeinden, Landkreise oder ihnen nachgeordnete Einrichtungen können sich mit ihren Ideen beteiligen. Kulturakteur:innen, Wissenschaftler:innen und Künstler:innen sind ebenfalls eingeladen, eine Projektidee einzureichen, benötigen aber zur abschließenden Antragstellung einen **gemeinnützigen Projektträger**.

**Kulturland Brandenburg 2024/2025** strebt eine Vielfalt kultureller Formate an. Insbesondere suchen wir nach Ideen für kulturelle und künstlerische Projekte, die:

- ein **neues und in sich abgeschlossenes Vorhaben** umsetzen möchten; innovative Zugänge zum Thema ermöglichen;
- einen **kooperativen und interdisziplinären Ansatz** verfolgen, indem sie unterschiedliche soziale und kulturelle Perspektiven verknüpfen;
- eine **hohe Sichtbarkeit** auf lokaler, regionaler oder überregionaler Ebene erzielen;
- **hybride Vermittlungsformate oder digitale Komponenten** im Programm berücksichtigen.

Die eingereichten Projektvorhaben werden nach Ablauf der Einreichungsfrist von einer ausgewählten Fachjury gesichtet und bewertet. Im Anschluss der Jury-Sitzung erhalten alle Einreichenden zeitnah eine Rückmeldung, ob die eingereichte Projektidee von der Fachjury für eine finanzielle Förderung vorgeschlagen wurde.

## 2. Förderung

Seit 2024 entwickelt Kulturland Brandenburg künstlerische und kulturelle Projekte mit wechselnden Themen an der Schnittstelle zu Wissenschaft, Tourismus und Bildung im zweijährigen Rhythmus. Vom 1. Februar bis zum 30. April 2024 können Sie sich mit Ihren Projektideen **für das Jahr 2025** bewerben.

Die einjährige Förderung bietet Ihren Projektvorhaben:

- eine **anteilige finanzielle Förderung** (bis zu 50 % der Gesamtkosten) von bis zu 20.000 Euro;
- eine **fachliche Begleitung** bei der inhaltlichen Weiterentwicklung der Projektidee;
- **Vernetzungsmöglichkeiten** mit Partner:innen und Kulturakteur:innen im Land;
- überregionale **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** und damit verbunden eine umfangreiche Sichtbarkeit für ein breites, kulturinteressiertes Publikum.

Vor Einreichung einer Projektskizze steht Ihnen das Team von Kulturland Brandenburg gern für ein inhaltliches Beratungsgespräch sowie zur Erläuterung administrativer Fragen zur Verfügung.

## 3. Bewerbungsverfahren

Ab dem 1. Februar 2024 erhalten Sie auf der Website von Kulturland Brandenburg unter folgendem Link Zugang zum **Förderportal der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte**.

<https://gesellschaft-kultur-geschichte.de/foerderportal-der-bkg/>

Bitte **registrieren** Sie sich hier mit einer E-Mail-Adresse, auf die Sie während des gesamten Projektzeitraums Zugriff haben werden. Wir empfehlen eine Registrierung zeitnah vorzunehmen, um möglichen technischen Unwägbarkeiten kurz vor Ende der Abgabefrist vorzubeugen.

Nach der Registrierung wählen Sie bitte den Reiter „Förderung Kulturland Brandenburg 2025“ aus, so dass Sie zu einem **Fragebogen** weitergeleitet werden. Wir bitten Sie diesen Fragebogen korrekt und vollständig auszufüllen. Laden Sie bitte anschließend eine Beschreibung Ihrer **Projektidee** (max. 2 Seiten), die Ihr Vorhaben skizziert, mögliche Beteiligte und Kooperationen benennt, sowie einen **groben Kosten- und Finanzierungsplan** hoch, der die Gesamtkosten, die von Ihnen gewünschte Höhe der Fördersumme, Ihren Eigenanteil und/oder die angestrebte bzw. beantragte Kofinanzierung benennt.

Als Dateiformate werden **ausschließlich PDF-Dateien** akzeptiert.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen sowie die Projektidee und der Finanzierungsplan müssen **bis spätestens 30. April 2024, 23.59 Uhr**, hochgeladen werden.

#### **4. Beratungstermine**

Für eventuelle Fragen zum Bewerbungsverfahren, zum Förderportal der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH oder zur inhaltlichen Ausrichtung von **Welten verbinden – Kulturland Brandenburg 2024/2025** sowie zu Ihren Projektideen bietet Kulturland Brandenburg sechs verschiedene digitale Beratungstermine per Zoom an:

- 29. Februar 2024, 10.30 Uhr
- 29. Februar 2024, 16 Uhr
- 21. März 2024, 10.30 Uhr
- 21. März 2024, 16 Uhr
- 18. April 2024, 10.30 Uhr
- 18. April 2024, 16 Uhr

Bitte melden Sie sich bis spätestens 12 Uhr am Vortag des Beratungstermins via E-Mail unter [s.kotzian@gesellschaft-kultur-geschichte.de](mailto:s.kotzian@gesellschaft-kultur-geschichte.de) an.

Darüber hinaus können Sie sich jederzeit an Christian Müller-Lorenz, Leiter Kulturland Brandenburg, unter den folgenden Kontaktdaten wenden:

Mail: [c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de](mailto:c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de)

Mobil: 0151 610 604 96

**Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Projekte!**